

Freiwillige Feuerwehr Reichenberg

Matthias Lehmann und Manuela Lux

Am 18. Januar 2015 beging die Freiwillige Feuerwehr Reichenberg ihr 95- jähriges Jubiläum - ein Jubiläum, auf welches man zu Recht stolz sein kann.

Derzeit sind 47 Kameraden in der FFW Reichenberg, 33 davon sind im aktiven Feuerwehrdienst.

Die Jugendfeuerwehr zählt 16 Jungkameraden im Alter von 8 bis 17 Jahren.

Doch schauen wir einmal ein paar Jahre zurück...

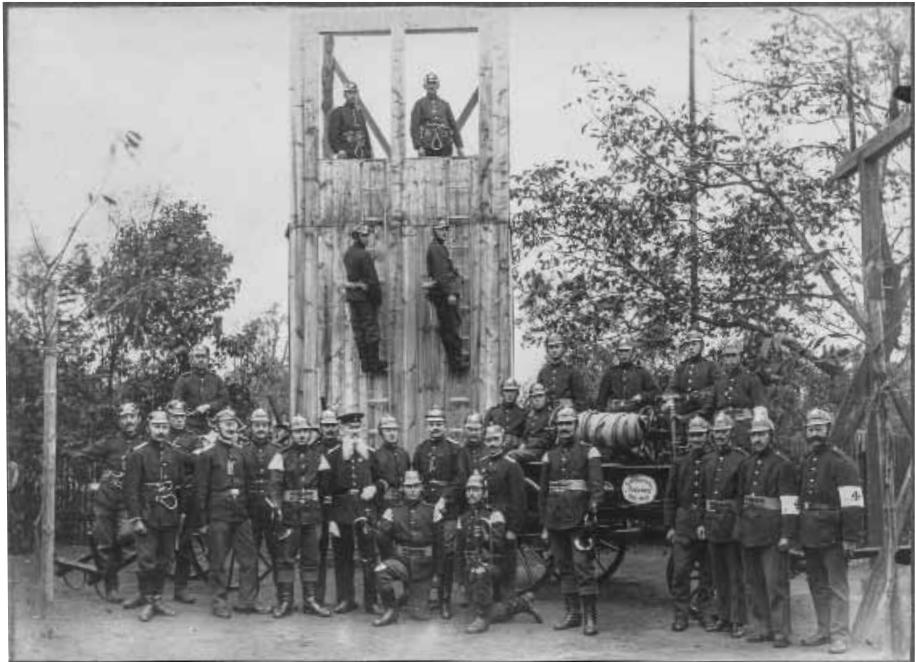
Im Jahr 1913 kam es in Reichenberg zu einem Großbrand, bei welchem mehrere strohgedeckte Fachwerkbauten den Flammen zum Opfer fielen. Auf den Grundstücken der Familien Friebel, Kurz und Proschmann brannten die Wohnhäuser, Scheunen und Stallungen bis auf die Grundmauern nieder. Zur damaligen Zeit gab es in Reichenberg nur eine Pflichtfeuerwehr. Dies bedeutete, dass jeder Besitzer eines Grundstückes verpflichtet war, einige Feuerlöschgeräte selbst zu halten. Unterstützung bekamen die Reichenberger von den Feuerwehren der umliegenden Ortschaften. Trotz allem standen die Menschen einer Feuerbrunst hilflos gegenüber.

Im Jahre 1919 wurde die Frage nach der Bildung einer Freiwilligen Feuerwehr immer lauter. Dem vorangegangen war eine Überprüfungsübung, bei welcher von 45 geladenen männlichen Personen nur neun erschienen. Der Bürgermeister Herr Weber beauftragte Herrn Sattlermeister Artur Scheibe Personen für eine Freiwillige Feuerwehr zu gewinnen.

In einer Einwohnerversammlung im Dezember 1919 konnte er eine Liste mit 24 Namen vorlegen. Die Mehrheit stimmte zugleich für die Gründung einer Freiwilligen Feuerwehr. Der Bürgermeister hatte nun die Aufgabe, diesen Beschluss zu verwirklichen.

Knapp einen Monat später, am 18. Januar 1920 hatte man sich im Gasthof versammelt. Im Präsidium waren Brandmeister Haupt, Bürgermeister Weber und Herr Scheibe. Der Entschluss zur Gründung einer Freiwilligen Feuerwehr wurde von Brandmeister Haupt sehr begrüßt. Er hob gleichzeitig hervor, dass es sich um eine freiwillig übernommene Pflicht handle. Sie soll einzig und allein dem Wohl der gesamten Gemeinde dienen mit dem Leitspruch: »Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr«.

Daraufhin sprach Bürgermeister Weber die Gründung der Wehr aus und beglückwünschte sie mit dem Spruch: »Einer für alle, alle für einen«. Die Wahl erfolgte einstimmig, 22 Personen waren anwesend.





Bereits im Gründungsjahr konnte die FFW Reichenberg zwei Höhepunkte verzeichnen. Zum einen wurde ein Steigerturm angeschafft und aufgestellt, zum anderen erfolgte die Aufnahme der FFW Reichenberg in den Sächsischen Feuerwehrverband. Das Spritzenhaus am Hanschmannschen Grundstück im Kreuzungsbereich Großenhainer Straße/ August- Bebel- Straße wurde von der Wehr mit dem Tag ihrer Gründung übernommen. Bereits fünf Jahre später belegt ein Prüfbericht, dass das Gerätehaus viel zu klein ist. Der Bau eines größeren, neuen Gerätehauses wird beantragt.

Im Mai 1927 wird entschieden, versuchsweise in den Raum Großenhainer Straße 27 »Pomona« einzuziehen. Nachdem im September 1931 beschlossen worden war, einen Mannschaftswagen der Firma Flader aus Jöhstadt zu kaufen, konnte das Fahrzeug bereits zwei Monate später erworben werden. Es handelte sich dabei um ein 1,5 t Opel-Sonderfahrzeug mit einem 2,6 l Motor und 40 PS Benzimotor. Auch die Kriegs- jahre gingen nicht spurlos an der FFW Reichenberg vorüber. Die Feuerwehren waren seit der Machteroberung Hitlers im Jahre 1933 in die deutsche Polizei eingeordnet worden.

Es fehlte der Nachwuchs für die Feuerwehr, denn dieser durfte nur durch Dienstverpflichtung gewonnen werden.

Am 13. Februar 1945 wurde die FFW Reichenberg zu einem besonderen und zugleich grausamen Einsatz gerufen. Um 21.30 Uhr ertönte der Feueralarm. Es war die

Nacht der Zerstörung Dresdens durch unzählige Bomben und der Auftrag für die Kameraden der FFW Reichenberg lautete »Dresden Altmarkt«. Flammen, Trümmer und noch immer explodierende Bomben machten das Erreichen des Stadtzentrums für unsere Wehr unmöglich. Die ersten erfolgreichen Brandbekämpfungsmaßnahmen erstreckten sich lediglich auf den Bahnhof Dresden-Neustadt. Trotz aller Widrigkeiten sahen die Kameraden der FFW in den nachfolgenden Jahren immer nach vorn.

Am 27. Mai 1991 wurde aus den bisherigen »Jungen Brandschutzhelfern« die Jugendfeuerwehr Reichenberg. Ende Juni 1991 kam es zu einem ersten partnerschaftlichen Gedankenaustausch mit der FFW Reichenberg bei Würzburg. Angeregt wurde dies durch Bürgermeisterin Frau Thoms und Bürgermeister Herr Dosch aus dem Fränkischen. Die Freundschaft zwischen den beiden Wehren besteht bis heute.

Nach langem Kampf, sehr vielen Arbeitsstunden und kurzer Bauzeit erhielten wir im November 1997 unser neues Gerätehaus auf der Großenhainer Straße 12 a.



Seit Oktober 2003 können die Kameraden der FFW Reichenberg mit einem Löschgruppenfahrzeug 8/6 (Mercedes/Schlingmann-Aufbau) ausrücken.

Nach über 30 Jahren Dienstzeit wurde im Oktober 2006 das Kleinfahrzeug B1000 ausgemustert, denn die Wehr

erhielt einen neuen Mannschaftstransportwagen, Typ Citroen Jumper von der Firma Kuntzsch aus Reichenberg.

Hauptaufgaben der Feuerwehr sind der vorbeugende Brandschutz, der abwehrende Brandschutz, die technische Hilfeleistung sowie die Mitwirkung im Zivil- und Katastrophenschutz. Sich bei der Freiwilligen Feuerwehr zu engagieren, ist weit mehr als nur ein Hobby. Alle Kameraden sind ehrenamtlich tätig. Zwei Mal im Monat treffen sich die Kameraden der aktiven Abteilung zu Ausbildungen und Übungen. Neben den Hauptaufgaben »Retten, Löschen, Bergen, Schützen« ist die Feuerwehr im Ort eine der Triebfedern des gemeinschaftlichen Zusammenseins.

Das Ortsleben wird durch das Engagement der Feuerwehr maßgeblich positiv mitbestimmt. Das ist ebenfalls Kameradschaft.

Wir würden uns sehr freuen, auch im Namen aller Bürger von Reichenberg und Umgebung, wenn tatkräftige und interessierte Mitbürger(innen) die Feuerwehr als Kamerad(in) unterstützen würden.



Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Reichenberg e.V.

Matthias Lehmann und Manuela Lux

Die Geschichte des »Fördervereins der Freiwilligen Feuerwehr Reichenberg e. V.« ist noch eine sehr junge Geschichte.

Ende des Jahres 2014 kam es zu ersten Überlegungen, dass die einzelnen Ortsfeuerwehren der Gemeinde ihre Kameradschaftspflege und ihre kulturellen Veranstaltungen

künftig im Rahmen eines Vereines ausüben. Es trafen sich regelmäßig einige Kameraden der Wehr, um die Vereinsgründung vorzubereiten. Keine so leichte Aufgabe, wie sich schnell herausstellte.

Am 25.9.2015 fanden dann die Gründungsveranstaltung und die Wahl des Vereinsvorstandes statt.

Der Verein hat sich zur Aufgabe gestellt, im Rahmen des »Fördergedankens« aktiv an dem gesellschaftlichen und kulturellen Leben von Reichenberg und der Gemeinde Moritzburg mitzuarbeiten.

Die Pflege von Traditionen und der Kameradschaft sind ebenfalls sehr wichtige Aufgabenfelder.

Eine besondere Bedeutung kommt der Historie der Freiwilligen Feuerwehr Reichenberg zu, sie soll weiter erhalten und gepflegt werden.

Derzeit zählt unser Verein 43 Mitglieder. Neue Mitglieder sind jedoch herzlich willkommen. Haben wir Ihr Interesse geweckt, sich in unserem Verein zu engagieren, dann nehmen Sie einfach Kontakt zu uns auf oder schauen einfach mal bei einer der nächsten Veranstaltungen bei uns vorbei.



IMPRESSUM:

Herausgeber: Heimatverein Reichenberg/Sa. e.V.

August-Bebel-Straße 41 | 01468 Moritzburg/Ortsteil Reichenberg

Kto: DE67 8505 5000 0500 0088 50 Sparkasse Meißen

Gestaltung: Margit Camille-Reichardt, Moritzburg

Korrektur: Professor Dr. Blaschke

Autoren: Professor Dr. Blaschke, Gerold Rahrisch, Dieter Krause,

Dr. Bernd Reiβmann, Heiko Augsburg, Heinz Günther, Peter Mücke,

Matthias Lehmann, Manuela Lux, Eberhard Trabandt, Peter Schmidt, Bernd Fuchs, Dieter Roch, Ulrike Türke, Andrea Hoffmann,

Marlis Tempel, Waldtraut Hilse, Christine Wagner, Lutz Herrmann, Peter Kuntzsch, Frank Dubbert, Heinz Kießling.

Redaktion: Mitglieder im Heimatverein Reichenberg/Sa. e.V.

Druck: print 24, Radebeul, Friedrich-Liszt-Straße 3

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers.